

## 6-A Im Morgennebel schwimmen

### Tal und Wälder [e]

*Lied verbotener Jugendbünde 1933-45*

1. Im Morgennebel schwimmen Tal und Wälder,  
Durch's Heimatland zieht schweigend uns're Schar  
|: Wir sehen Hügel, Wiese, Dorf und Felder  
wie es vor Jahren immer wieder war. :|

2. Und diese Erde, die uns einst geboren,  
sie hält uns fest mit unsichtbarem Band.  
|: Ihr glaubtet oft, wir hätten sie verloren,  
ihr glaubtet oft, uns lockte fremdes Land. :|

3. In unserm Herzen heilig steht ein Wille,  
In unserm Blut pocht klopfend ein Gebot -  
|: Ihr saht zu wenig, ihr saht nur die Hülle,  
denn in uns lebt ein Lied von harter Not. :|

### 6-B Was ließen jene [e]

*Weihelied aus der bündischen Jugendbewegung*

1. Was ließen jene, die vor uns schon waren?  
Die alle Länder und Straßen befahren,  
Die alle Lieder und Abenteuer raubten,  
Was ließen jene zurück für unsre Schar?

2. Atem der Meere, Gezeiten des Blutes,  
Träume von Taten, Verlocken des Mutes,  
Lieder der Sehnsucht  
und Rundgang um die Flamme,  
Erbeil an Bildern  
bestäubt von sprödem Glanz.

3. Unter den Hufen der jagenden Stunden,  
Unter des Himmels entheiligten Runden,  
Unter den Worten,  
an die wir nicht mehr glauben,  
Wagen wir unser Gesetz und unser Glück.

4. Heben die Stimme und heben die Hände,  
Stehen zerstreut auf verbranntem Gelände,  
Fügen die Steine der dürren Zeit zusammen,  
Binden vertrauend  
dem Gott den frischen Kranz.

### 6-D Schließ Aug und Ohr für eine Weil' [d] *Lied der Weißen Rose*

1. Schließ Aug und Ohr für eine Weil'  
vor dem Getös' der Zeit.  
|: Du heilst es nicht und hast kein Heil  
als wo dein Herz sich weit'. :|

2. Dein Amt ist Hüten, Harren, Sehen  
im Tag die Ewigkeit.  
|: So bist du schon im Weltgeschehen  
Befangen und befreit. :|

3. Die Stunde kommt da man dich  
braucht  
dann sei du ganz bereit  
|: Und in das Feuer das verraucht  
wirf dich als letztes Scheit. :|

### 6-E Die Nacht war kalt und tot [e]

*aus der verbotenen katholischen  
Jugendbewegung, etwa 1944*

1. Die Nacht war kalt und tot,  
in fremdem Land stand unser Zelt.  
Ein Feuer heiß und rot  
brennt einsam in der dunklen Welt.  
Und Wind weht über unsre kleine Schar,  
der Wind von fernher,  
wo uns Deutschland war.

2. Wir saßen um die Glut,  
erzählten aus vergang'ner Zeit,  
wo froher Jungen Mut  
zu großen Taten war bereit.  
Und alte Lieder klangen auf im Kreis  
vom Land der Sehnsucht,  
das uns Deutschland heißt.

3. Am Morgen stiegen wir  
aus dunklem Tal zum Hang hinauf.  
Ein Lied zu Gottes Ehr'  
begrüßt des neuen Tages Lauf.  
Und ostwärts flammte auf ein Licht,  
das mahnt und kündet,  
wo uns Deutschland liegt.